

Viele spannende Ideen im Fokus

Dorfregion: Ortsbegehungen auch in den Gemeinden Ehra-Lessien und Tülau

VON HILKE BENTES

Ehra-Lessien/Tülau – Wohl dem, der sich bei den Ortsbegehungen in den Gemeinden Ehra-Lessien und Tülau Laufschuhe angezogen hat. Denn einiges an Strecke galt es zurückzulegen, um einen guten Überblick über mögliche Projekte im Rahmen der Aufnahme ins Förderprogramm Dorfregion zu erhalten. Es galt, Ideen zu sammeln, zu diskutieren und mögliche, teils öffentliche Projektwünsche zusammen mit dem Planungsbüro Warnecke vor Ort zu begutachten.

In Ehra traf sich die „Wandergruppe“ am Dorfring, wo sie die Straßen und Seitenräume begutachtete. Eine Umgestaltung wurde am Samstag in den Raum geworfen. Es war der erste von vielen Schritten, wie auch Ehra-Lessiens Bürgermeister Jörg Böse verdeutlichte. „Es geht ja jetzt erst mal darum, die Möglichkeiten zusammen zu tragen. Über die spätere Priorisierung und Umsetzung reden wir ja noch gar nicht.“ Ein Einblick in die Struktur der Dörfer also, um ein Gespür für Möglichkeiten zu bekommen.

Weit oben auf dieser Liste, das ist in Ehra kein Geheimnis, steht natürlich die Ortsmitte. Dort gibt es entsprechend viele Ideen zur Umgestaltung des bisherigen Dorftreffs. Der Umzug des Gemeindebüros, eine Sanierung oder gar ein möglicher Neubau – mit all diesen Fragen werden sich die Arbeitsgruppen, Gemeinden und das Planungsteam beschäftigen. Vielleicht könnte im Zuge des Förderprogramms auch eine neue Gestaltung der Grünanlagen infrage kommen, auch über einen potenziellen Dorfladen wurde gesprochen. Der Straßenbereich der Großen und Kleinen Ratje wurde von den Anwesenden begutachtet, dabei wurden einige Ideen in den Raum geworfen. Ein Gehweg? Die Neugestaltung des



Am Dorfring in Ehra startete am Samstag die Ortsbegehung im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms.



Das Interesse von Ratsmitgliedern und Einwohnern war auch in Tülau groß.

Straßenraums? All das wanderte auf die Liste von Volker Warnecke.

Auch das Ehrenmal auf dem Friedhof wurde unter die Lupe genommen. „Vielleicht kommt ein Austausch der Platten infrage, möglicherweise können wir aber auch um eine komplette Umgestaltung nachdenken“, so Bürgermeister Jörg Böse. Dabei könnte auch die Samtgemeinde ins Spiel kommen, wie auch beim potenziellen neuen Zaun zwischen Kita und Friedhof. Der Schützenplatz wurde mit Blick auf Möglichkeiten für Wohnmobilstellplätze betrachtet, auch die Sanierung des Schützenhauses durch den Verein könnte ein mögliches Projekt werden. Der Sportverein warf auch Gedanken ein, dass eine mögliche Gymnastikhalle auf dem Sportplatz errichtet werden könnte. „Wir haben viele spannende

Gedanken diskutiert.“

Auch in **Lessien** gab es eine Ortsbegehung: Dabei stand die Dachsanierung des Schützenhauses zur Debatte. Insgesamt stand der gesamte Bereich in Lessiens Zentrum zur Diskussion – um ihn vielleicht zu einer noch zentraleren Anlaufstelle weiterzuentwickeln. Der Platz um das Ehrenmal könnte ebenfalls aufgehübscht werden – auch eine mögliche Versetzung wurde diskutiert. Die fehlenden Gehwege bei der Platzstraße wurden ebenfalls mit aufgenommen.

■ Begehung auch in der Gemeinde Tülau

Nach der ausgiebigen Begehung in Ehra-Lessien ging es **Tülau** weiter. Zusammen mit vielen Mitgliedern des Gemeinderats und Anwohnern wurde über die bisherigen Straßenräume in zentralen Ortsteilen gesprochen. Bei-



Auch in Lessien wurde sich ein Überblick über mögliche Projekte gemacht.



Einen spannenden Abschluss der Ortsbegehungen gab es dann in Voitze.

FOTOS: PRIVAT

spielsweise vor der Gastwirtschaft Glupe besteht Veränderungsbedarf. Dasselbe gilt für die Kreuzung beim Schützenplatz. Dort könnte über Verkehrsberuhigungen nachgedacht werden. Auch der Ortseingang Richtung Zicherie gehörte bei diesen Gesprächen dazu. „Insgesamt haben wir den Rundgang auch für die Betrachtung alter Hofstellen und Häuser in den Orten genutzt“, erklärte Tülau's Bürgermeister Martin Zenk. Schließlich können sich auch Privatpersonen beteiligen. Einen Blick warf man auch auf die Streuobst- und Teichwiesen, wo touristisches Potenzial erkannt wurde. Auch die Kleine Aller könnte dank des Förderprogramms aufgewertet werden.

Insgesamt wurde über verschiedene Gehwege gesprochen – wo sie derzeit fehlen, und wo Bedarf für Erneuerungen besteht. Gedanken

um einen Standort für eine Alters-Wohn-WG wurden ebenfalls aufgenommen.

Als Abschluss führte es die Interessierten nach **Voitze**. Dort gab es eine intensive Diskussion rund um den Schulstandort. Überlegungen, die auch Angebote für Erwachsenenbildung miteinbezogen, wurden diskutiert. „Wir haben uns auch Gedanken um eine Nachnutzung des alten Sportplatzes gemacht“, erklärte Zenk. Natürlich fanden sich auch die Pläne für einen Regionalmarkt in Voitzes Ortsmitte wieder – dort sieht die Gemeinde weiter viel Potenzial. Ebenso auf der Liste: Möglichkeiten für die Nachnutzung des Kalthauses und die Sanierung des Ortsteiches in Voitze. „Insgesamt haben wir viele spannende Themen gehabt, die in den kommenden Gesprächen konkretisiert werden können“, so Zenk.

IN KÜRZE

Ehra: Heute Gottesdienst

Tülau/Brome/Ehra – Einige Gottesdienste finden heute anlässlich des Buß- und Bettages in der Samtgemeinde Brome statt. So findet um 17 Uhr jeweils ein Gottesdienst in der Johannis-Kirche in Tülau, um 18 Uhr in der Liebfrauchen-Kirche in Brome und um 19 Uhr in der Michaelis-Kirche in Ehra statt. Im Rahmen der Gottesdienste am Bußtag und der Andachten am Gedenktag der Entschlafenen wird in diesem Jahr bei keinem der Gottesdienste ein Abendmahl gefeiert. Diese Entscheidung beruht auf der derzeit schwierigen Infektionslage.

Landfrauenfahrt nach Magdeburg

Brome – Die Bromer Landfrauen planen ihre Weihnachtsfahrt am Samstag, 27. November, zur Lichterwelt und zum Weihnachtsmarkt nach Magdeburg – vorausgesetzt Corona macht ihnen keinen Strich durch die Rechnung. Für Anmeldungen und weitere Infos kann man sich bei Ulrike Menke unter (05833) 1405 melden. Abfahrtszeit:

- 9.10 Uhr: Brome, Schule
- 9.15 Uhr: Voitze, Landmaschinen
- 9.20 Uhr: Tülau, Kirche
- 9.30 Uhr: Parsau, Goethestraße

Laubsammeln in Bergfeld

Bergfeld – „Die Masche“ in Bergfeld soll vom Laub befreit werden. Eingeladen ist jeder, der harken und Laub sammeln kann. Treffen ist am Sonnabend, 27. November, um 9 Uhr. Die allgemeine Laubannahme wird am 20. und am 27. November von 9 bis 11 Uhr angeboten.

„Informationsfluss ist gleich null“

Tiddische/Hoitlingen: Bürger ärgern sich über Giffinet / Gemeinde will Kontakt aufnehmen

Hoitlingen – Schon in seiner ersten Sitzung als Bürgermeister am Freitag im Dorfgemeinschaftshaus Hoitlingen hatte Daniel Krause (SPD) einiges bekannt zu geben.

Für Synergieeffekte soll Kontakt mit Giffinet aufgenommen werden, weil bei deren Arbeiten zum Breitband die Straßenbeleuchtung gleichzeitig auf den neusten Stand gebracht werden soll. Dazu muss sich der Rat zeitnah Gedanken machen, was saniert und was erneuert werden muss. Giffinet will nach Krauses Informationen im Sommer 2022 mit den Arbeiten beginnen. Das Vorhaben stieg jedoch bei der Einwohnerfragestunde einigen Bürgern sauer auf. So wurde sich beschwert, dass Giffinet zwar zum Werben „Türen eingerrannt“ habe, seitdem aber nichts mehr von sich hören ließ. „Wir Bürger fühlen uns fallengelassen, der Informationsfluss ist gleich null“, monierte ein Einwohner. Zu-

dem habe er die Information, dass Giffinet erst Ende 2022 mit den Arbeiten beginnen wolle. Merkwürdig sei auch, dass Giffinet zuerst mit Arbeiten in Isenbüttel beginne, obwohl zunächst Brome an der Reihe sei.

Am 2. Dezember wird die Bushaltestelle in Hoitlingen von der Hauptstraße in die Lindenstraße verlegt. An der Haltestelle in Tiddische sei noch eine Wendemöglichkeit zu erstellen, sagte er. Probleme gebe es bei den Ausgleichsmaßnahmen in den Moorweiden in Hoitlingen. Der Wasserverband habe darauf hingewiesen, dass es sich dort bei den Regenrückhaltebecken um eine technische Anlage handele und bei Laubanfall der Verband die Becken nicht betreiben wolle. Um den Wasserverband wieder ins Boot zu holen, soll der Baumbestand verschoben werden, kündigte Krause an, der Bebauungsplan sei entsprechend geändert worden.



Ramona Haut vereidigte Daniel Krause als Bürgermeister, anschließend vereidigte Krause Haut als allgemeine Vertreterin.

FOTO: OHSE

Demnächst sollen die Ausschreibungen erfolgen, so dass im Februar die Erschließungsarbeiten beginnen können, die drei Monate in Anspruch nehmen werden.

Die Frage, ob es eine Homepage für die Gemeinde geben werde, konnte Krause gleich

beantworten. „Es gibt sie bereits, www.gemeinde-tiddische.de, weil wir die B-Pläne weltweit bekannt geben müssen, damit auch jemand in Neuseeland über Baugrundstücke hier informiert wird.“ Maurice Bove werde die Homepage auf dem Laufen-

den halten. Denn 70 Prozent der kommunalen Ausgaben durch die Bürgermeister in Niedersachsen, so Krause, seien rechtswidrig, weil sie das zu locker sehen.

Noch bereden wollen sich die Ratsmitglieder, wie die Seniorenweihnachtsfeier

ausgestaltet werden soll. Die war letztes Jahr pandemiebedingt ausgefallen. Das soll nicht noch einmal geschehen. Geplant ist ein Draußenformat. Am 27. November trifft man sich in beiden Dörfern zum Dorfputz. Geklärt werden muss demnächst auch der Standort für die Glascontainer in Hoitlingen. Ein Ärgernis sei, dass Kinder des Öfteren über den Friedhof abkürzen, selbst bei Beerdigungen. Ottmar Bartels im Publikum wies darauf hin, dass das nicht erlaubt sei. „Die Eltern machen das aber vor. Die sollten Vorbild sein und sich an die Bestimmungen halten“, forderte er. Eine Bürgerin monierte zudem, dass der Friedhofszaun lediglich mit Kabelbindern zusammengehalten werde. „Ich habe vor, für beide Kapellen jeweils einen Kapellenkümmerer zu haben, damit ich einen kurzen Draht zu allen Angelegenheiten der Friedhöfe habe“, antwortete Krause. ard